

Ausgangssituation vor Reiki: Willi, ein grosser Margya Vízsla Mix Rüde aus einer ungarischen Tötung, für den ich eine neue Familie fand, zieht im Juni 2014 zu seiner neuen Familie nach Deutschland. Bei seiner Grösse von 65 cm gehört er zu den Hunden, die so gut wie unvermittelbar sind. Er ist sehr freundlich, ein bisschen unsicher, hört super und man muss ihn sofort lieben. Nach der Ankunft beginnt er **stark abzunehmen** und ist **schlapp**. Er demoliert die Türen, Fenster und Wände im Versuch, seinen Menschen zu suchen, sobald er alleine in der Wohnung gelassen wird. Die bereits im Haus lebende Hündin scheint ihn dabei nicht zu beruhigen, die **Verlassensängste** beziehen sich auf den Menschen. Er beginnt in die **Wohnung zu pinkeln**, riesige Mengen meist auf die Teppiche. Nach 4 Monaten ist keine Besserung in Sicht und die **Halterin erwägt, Willi wieder abzugeben**. Zudem entwickelt Willi weitere **gesundheitliche Symptome**, die nach umfangreichen, kostspieligen und nervenaufreibenden klinischen Untersuchungen als seltene Form eines Hautwurmbefalls erkannt und behandelt werden.

Reiki: 2 x Fernreiki zu zweit im November 2014 unter der Leitung von Peggy Drost

Situation unmittelbar nach Reiki von mir verfasst: Die Aufmerksamkeit und Fürsorge, die Willi durch unsere Arbeit zuteil wird, hat auch die **Halterin gestärkt** und dazu motiviert, **Willi mehr zu beachten** und sich ihm **deutlicher zuzuwenden und ihn als eigene Persönlichkeit zu sehen**, die auch einen ganz individuellen Krankheitsverlauf hat, der sich von den ihr bekannten Hunde, die sie aus ihrer Tierheilpraktikararbeit kennt und ebenfalls unterscheidet von dem bereits vorhanden Hund und allen Hunde vorher, die sie bisher besaß. Sie beginnt nun, ihn unterstützend homöopathisch zu behandeln, was bewirkt, das **Willi zunimmt** und **deutlich vitaler** wirkt. Da Willi erst seit 4 Monaten in ihrem Zuhause ist und sehr viel Arbeit macht, hat die Halterin immer wieder in Zweifel gezogen, ob sie ihn wirklich behalten soll und kann. Durch seine Erkrankung und die Angst um sein Leben hat die **Halterin ihre Liebe zu Willi gespürt und von Weggeben wird nicht mehr gesprochen**.

Situation nach 2 Monaten: Willi nimmt deutlich zu und das Pinkeln auf die Teppiche hat **aufgehört**. Alleine bleiben kann er immer noch nicht.

Wie es weiter geht: weitere Reikigaben sind geplant

FernREIKI-Fallbeispiel

Tierschutzhund Willi



Vorher



Nachher